

ENTWURF
LANDESAUSSCHUSS 21.11.2015



CDU HESSEN



**Lebendiges Hessen.
Hier sind wir zuhause.**

**Leitlinien der CDU Hessen
zur Kommunalwahl 2016**

Beratungsentwurf für
die Antragsberechtigten

Gliederung

Präambel

Lebendiges Hessen

Hier sind wir zuhause

- 1. Handlungsfähig durch solide Finanzen**
- 2. Sicherheit und Ordnung vor Ort**
- 3. Wirtschaft sichert Arbeitsplätze, Innovationen und Wachstum**
- 4. Kinder sind unsere Zukunft – Gute Zukunft durch Familien- und Bildungsinvestitionen**
- 5. Heimat liebens- und lebenswert gestalten – Aus Zuwanderern Mitbürger machen**
- 6. Bürgerschaftliches Engagement für starke Städte und Gemeinden**

Präambel

1.

Am 6. März 2016 wählen die Hessen ihre Parlamente in den Städten, Gemeinden und Landkreisen. Die CDU Hessen wirbt dabei mit ihren Kandidatinnen und Kandidaten für eine verlässliche Politik.

Wir wollen sichere und starke Kommunen.

In unserer Heimat sind dabei von Nord bis Süd und von Ost bis West unterschiedlichste Aufgaben zu bewältigen. Vom ländlichen Raum bis hin zur Metropolregion vertrauen wir darauf, dass Kommunalpolitiker sowie Bürgerinnen und Bürger vor Ort gemeinsam Verantwortung übernehmen und unsere Heimat gemeinsam weiter voranbringen.

Die CDU Hessen bleibt bei ihrem Kurs, Bewährtes zu erhalten und neue Entwicklungen mit Augenmaß anzugehen. Wir behalten das Machbare im Blick.

2.

In den kommenden 5 Jahren wollen wir Herausforderungen annehmen, wichtige Zukunftsentscheidungen treffen und diese vor Ort umsetzen.

Die CDU Hessen orientiert sich dabei an grundlegenden Werten, die ihre Politik für Bürgerinnen und Bürger unverwechsel- und nachvollziehbar machen:

- Wir stehen für eine Politik, die unsere Gesellschaft sicher, stark und zukunftsfähig macht. Sie hält die Verantwortung des Einzelnen und die Solidarität Aller in Balance.
- Wir wollen die aktive Bürgergesellschaft und ermutigen die Menschen, sich für das Gemeinwesen einzusetzen und ehrenamtlich zu engagieren.
- Als moderne Volkspartei stehen wir zu unseren christlich-sozialen, konservativen und liberalen Wurzeln, während unser christliches Verständnis vom Menschen und seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen unsere Politik prägt.
- Wir betrachten die Familie als Grundlage unserer Gesellschaft, wir sind tolerant, offen und respektvoll gegenüber allen Formen des Zusammenlebens, wir diskriminieren niemanden.
- Wir stehen für eine humane Flüchtlingspolitik und konkrete Hilfe des in Not geratenen Menschen. Gewalt und Extremismus gegenüber diesen Menschen begegnen wir mit allen Mitteln des Rechtsstaats. Die Städte und Gemeinden können dies nur bewerkstelligen, wenn sie finanziell angemessen ausgestattet, wenn Missbräuche im Asylrecht abgeschafft und klare Regeln eingehalten werden.
- Das Erlernen der deutschen Sprache, sowie die Anerkennung unseres Werte- und Gesellschaftssystems auf christlich-abendländischem Fundament sind die Voraussetzungen um in Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit gemeinsam zu leben.

- 59 • Wir stehen für eine konsequente Politik auf den Gebieten Sicherheit, Recht
60 und Ordnung – gerade weil wir für Freiheit und Demokratie eintreten.
61
62 • Wir lassen uns von der Idee der Sozialen Marktwirtschaft leiten, sind Garant
63 für Innovationen und moderne Entwicklungen, bekennen uns aber gleichzeitig
64 zu unserer Heimat und zu unseren Traditionen.
65
66 • Deshalb sind auch der Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung und der
67 nachhaltige Umgang mit unseren natürlichen und finanziellen Ressourcen
68 Kernbestandteil unserer wertegeleiteten Politik.
69

70
71

72 3.

73

74 Für die Menschen ist die kommunale Ebene diejenige, die ihren Alltag am
75 stärksten prägt. In einer immer globaler und schneller werdenden Welt ist
76 eine starke kommunale und regionale Selbstverwaltung für die CDU Hessen
77 Voraussetzung für die Akzeptanz der Politik insgesamt. Die Menschen vor Ort
78 kennen die Herausforderungen in ihrer jeweiligen Kommune am besten. Aus
79 diesem Grund sollen sie auch möglichst viele Entscheidungen selbst treffen.
80

81 Deshalb setzen wir uns im Land, im Bund und in Europa für die Interessen der
82 Kommunen ein. Bei allen berechtigten Regulierungen müssen regionale und
83 lokale Entscheidungsspielräume gewahrt werden. Nicht nur deshalb setzt sich
84 die CDU Hessen seit Jahren für Deregulierung und Bürokratieabbau ein.
85

86 Immer wichtiger wird dies auf der Ebene der Europäischen Union. Wir stellen
87 fest: Der europäische Einigungsprozess ist ein Erfolgsmodell. Deshalb steht
88 die CDU Hessen für ein weiter zusammenwachsendes Europa und damit für
89 Frieden, Freiheit und Wohlstand. Die Kommunen haben mit ihren zahlreichen
90 Städtepartnerschaften zu diesem Erfolg maßgeblich beigetragen. Unser Europa
91 soll ein „Europa der Regionen und Kommunen“ sein. Deshalb unterstützen wir
92 die Landesregierung in ihrem stetigen Bestreben, sich bei den europäischen
93 Institutionen für hessische Interessen einzusetzen und EU-Mittel für alle Teile
94 unseres Landes zu erschließen.
95

96 Europa ist für uns in erster Linie ein Friedensprojekt! Europa ist wichtig, braucht
97 eine gemeinsame Stimme in der Welt, muss aber nicht alles regeln!
98

99
100

101 4.

102

103 Die Kommunalwahlen finden in einer wirtschaftlich erfolgreichen Zeit statt.
104 Unser Hessen steht gut da! So viele Menschen wie nie zuvor haben Arbeit, und
105 auch die Wachstumsprognosen für die Zukunft stimmen optimistisch. Ganz
106 besonders die Entwicklung in Nordhessen ist eine Erfolgsgeschichte. In Hessen
107 sind die Weichen auf Zukunft gestellt.
108

109 Auf dieser Basis wollen wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die
110 Herausforderungen für eine sichere Zukunft angehen – optimistisch und voller
111 Zuversicht. Wir wollen gestalten und den sozialen Zusammenhalt in unseren
112 Städten und Gemeinden sichern und stärken: für die Zukunft von Familien,
123 für die Sicherheit vor Ort, für das Miteinander von Alt und Jung, für sichere
124 Arbeitsplätze, für den Zusammenhalt in Vereinen, Sport und Kultur und für eine
125 gute Bildung.
126

Dabei verkennen wir nicht, dass viele Kreise, Städte und Gemeinden vor großen Herausforderungen stehen. Die Notwendigkeit ausgeglichener kommunaler Haushalte, der starke Zustrom von Flüchtlingen und gesellschaftliche Veränderungen wie der demographische Wandel schränken die Handlungsfähigkeit vieler Kommunen ein. Wir stehen vor großen gesamtgesellschaftlichen Aufgaben.

Staat und Kommunen werden aber nicht mehr alles regeln können. Und sie sollen es auch nicht. Wir setzen auf Freiheit in Verantwortung. Ohne das Engagement und den Einsatz der gesamten Gesellschaft werden wir die Herausforderungen nicht meistern können. Jeder wird gebraucht, jeder kann sich einbringen, damit wir auch in Zukunft jenen helfen können, die dies selbst nicht können. Dies gilt insbesondere für die Aufnahme und Integration der vielen Flüchtlinge. Für die große Hilfsbereitschaft unserer Bürger sind wir dankbar.

Gemeinsam mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten wollen wir den Herausforderungen vor Ort begegnen, Chancen ergreifen und nutzen. Mit uns werden die Menschen auch in Zukunft eine Perspektive zum Wohnen, Leben und Arbeiten in ihrer Heimat haben.

127
128
129
130
131
132
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185

186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243

Lebendiges Hessen

Die CDU Hessen macht vor Ort in den Städten und Gemeinden erfolgreiche Politik für die Menschen. Ein lebendiges Land und lebendige Kommunen – das ist die Realität 2016 in Hessen. Dank unserer Arbeit im Bund, im Land und vor Ort können wir feststellen:

Hessens Städte und Gemeinden

- verfügen über einen Höchststand an finanziellen Mitteln.
- konnten in den vergangenen Jahren ihre Haushaltsdefizite um gut 2 Milliarden Euro reduzieren, davon allein 1 Milliarde über den Kommunalen Schutzschirm des Landes.
- werden durch den Kommunalen Finanzausgleich (KFA) in den nächsten Jahren ein Höchstmaß an Planungssicherheit haben.

Hessens Städte und Gemeinden

- bieten in ihren Kindergärten qualitativ hochwertige Betreuung an.
- können in Förder- und Regelschulen so viel individuelle Förderung und Inklusion anbieten wie nie zuvor.
- haben in ihren Schulen die höchste Lehrerversorgung die es je gab.

In Hessens Städten und Gemeinden

- haben mehr Menschen Arbeit als jemals zuvor.
- verfügen die Nutzer über einen bundesweit beispielhaften Stand im Breitbandausbau.
- gibt es innovative Konzepte im ländlichen Raum sowie den Ballungsräumen für die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger.
- existieren bedarfsgerechte Programme für Jung und Alt zum Wohnen in der Stadt sowie durch Dorferneuerungsprogramme Perspektiven zum Leben auf dem Land.
- herrscht ein investitionsfreundliches Klima und wird eine mittelstandsfreundliche Politik gemacht.

Hessens Städte und Gemeinden	244
	245
• bieten neben historisch hohen Aufklärungsquoten bei Straftaten auch ein Höchstmaß an Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger durch die Polizei vor Ort.	246
	247
	248
	249
• zeichnen sich durch ein vorbildliches bürgerschaftliches Engagement im Bereich der Freiwilligen Feuerwehren und der Jugendfeuerwehren aus.	250
	251
	252
• haben dank spezieller Landesprogramme beachtliche Finanzierungsmöglichkeiten beim Sportstättenbau und der Schwimmbadsanierung.	253
	254
	255
	256
• ermöglichen durch vielfältige Angebote die Pflege von Kultur und Tradition und stärken so die Verbundenheit zur Heimat.	257
	258
	259
• profitieren von einem überdurchschnittlich hohen ehrenamtlichen Engagement.	260
	261
	262
	263
	264
Hessens Städte und Gemeinden	265
	266
• leisten Beeindruckendes bei der Bewältigung der Herausforderungen in der Flüchtlingspolitik.	267
	268
	269
• können von Erfahrungen und Engagement der Senioren profitieren und ermöglichen ihnen ein selbstbestimmtes Leben.	270
	271
	272
• können sich auf die Unterstützung der kommunalen Krankenhäuser und die Sicherstellung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum verlassen.	273
	274
	275
	276
	277
	278
Hessens Städte und Gemeinden	279
	280
• sind aktiver Partner bei der Gestaltung der Energiewende vor Ort.	281
	282
• leisten durch ihre regionalen Klimaschutzprojekte einen bedeutenden Beitrag für eine nachhaltige Umweltpolitik in Hessen.	283
	284
	285
• sind wichtiger Partner der Landwirtschaft zum Erhalt der Kulturlandschaft und der Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte.	286
	287
	288
	289
	290
	291
	292
	293
	294
	295
	296
	297
	298
	299
	300
	301

Hier sind wir zuhause

302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359

1. Handlungsfähig durch solide Finanzen

Die Basis für lebendige Kommunen sind solide Haushalte – für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie die nachfolgenden Generationen. Deshalb stehen wir als CDU Hessen dafür, dass mit öffentlichen Mitteln sparsam und wirtschaftlich umgegangen sowie nachhaltig und vorausschauend gehaushaltet wird. Wir werden nicht alles finanzieren können, was wünschenswert ist, denn nur was wir auch bezahlen können, können wir uns leisten. Haushalte ohne neue Schulden in den Landkreisen, Städten und Gemeinden sind unser Ziel. Dieser Verantwortung stellen wir uns vor Ort.

Unter Führung der CDU ist uns im Bund der strukturelle Haushaltsausgleich bereits 2014 gelungen, sodass nach über 40 Jahren keine neuen Schulden gemacht wurden. Ein großer Erfolg! Im Land bauen wir das strukturelle Haushaltsdefizit ebenfalls konsequent ab und werden spätestens im Jahr 2019 einen ausgeglichenen Haushalt aufstellen: einen Haushalt ohne neue Schulden. Auch die hessischen Kommunen verzeichnen deutliche Konsolidierungserfolge. Finanzielle Handlungsfähigkeit ist Zukunftsfähigkeit.

Die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte ist kein Selbstzweck sondern zwingende Voraussetzung, um die Handlungsfähigkeit des Staates heute und in Zukunft zu sichern. Wie in jedem privaten Haushalt muss auch die öffentliche Hand mit dem zur Verfügung stehenden Geld solide umgehen. Diesem Anspruch werden wir gerecht, insbesondere indem wir die Ausgaben konsequent begrenzen. Wir setzen damit die ab 2020 geltende Schuldenbremse um, die in Hessen mit 70-prozentiger Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger in die Verfassung aufgenommen wurde.

Zur Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit der 100 am stärksten verschuldeten Kreise und Kommunen hat die CDU-geführte Landesregierung den Kommunalen Schutzschirm mit einem Volumen von rund 3,2 Milliarden Euro gespannt. Kein anderes Bundesland stellt den Kommunen Entschuldungshilfen in einem solchen Umfang allein aus Landesmitteln zur Verfügung.

Ab 2016 erhalten die hessischen Landkreise, Städte und Gemeinden darüber hinaus durch die Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs eine an ihrem Bedarf orientierte Finanzausstattung. Fakt ist: Rund 90 Prozent aller Kommunen erhalten mehr Geld vom Land oder jedenfalls nicht weniger als bisher. Das Land garantiert innerhalb des Kommunalen Finanzausgleichs zukünftig eine finanzielle Mindestausstattung und steht für nahezu 90 Prozent des ermittelten finanziellen Bedarfs der Kommunen ein. Konjunkturelle Risiken bei der Höhe des Kommunalen Finanzausgleichs trägt somit im Wesentlichen das Land: Mit dieser neuen Struktur des Kommunalen Finanzausgleichs haben das Land und die kommunalen Spitzenverbände ein bundesweit einmaliges Sicherheitsnetz zugunsten der hessischen Kommunen geknüpft!

Im Jahr 2015 erreicht der Kommunale Finanzausgleich mit insgesamt über 4 Milliarden Euro einen neuen Höchststand. Das Gesamtvolumen ist damit innerhalb von nur fünf Jahren um über 1 Milliarde Euro angewachsen. Im Jahr 2016 werden die Mittel dank des freiwilligen Stabilitätsansatzes des Landes voraussichtlich sogar auf rund 4,3 Milliarden Euro ansteigen. Daneben hat die

CDU Hessen dafür gesorgt, dass das Beratungsangebot für die Kommunen weiter ausgebaut wurde, um sie bei der Konsolidierung ihrer Haushalte noch gezielter zu unterstützen. Ein spezielles Beratungsangebot besteht darüber hinaus für Kommunen, die nicht am Schutzschirm teilnehmen.

Darüber hinaus haben wir dafür gesorgt, dass erheblich mehr Bundesmittel in die Kommunen fließen. Weitere Entlastungen der Kommunen durch den Bund sind bereits beschlossen.

Dank der CDU-geführten Bundesregierung werden Hessens Kommunen bis 2018 zusätzlich rund 317 Millionen Euro vom Bund für kommunale Zukunftsinvestitionen in Krankenhäuser, frühkindliche Bildung, Lärmschutz, Klimaschutz und Breitbandausbau erhalten. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Kommunen dabei unterstützt werden, den im Bundesprogramm vorgesehenen Eigenanteil in Höhe von zehn Prozent aufzubringen. Darüber hinaus haben wir uns stark gemacht für ein Landesprogramm, das in noch größerem Umfang von 675 Millionen Euro alle hessischen Kommunen unterstützt. Die CDU-geführte Hessische Landesregierung stellt den Städten und Gemeinden im Rahmen dieses Landesprogrammes 370 Millionen Euro für den Ausbau der Kommunalen Infrastruktur zur Verfügung, sowie 230 Millionen Euro für ein Darlehnsprogramm zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und von Unterkünften zur Unterbringung von Flüchtlingen. Hinzu kommen weitere 75 Millionen Euro für Investitionen in die Krankenhausinfrastruktur. Mit dem Hessischen Kommunalinvestitionsprogramm (KIP) von 1 MILLIARDE EURO schnüren wir ein nie dagewesenes Paket zur Unterstützung unserer Kommunen.

Durch den massiven Ausbau der Interkommunalen Zusammenarbeit wollen wir überdies Bürokratie abbauen und weitere Kosten sparen. Schon jetzt ist Hessen Vorreiter bei der Zusammenarbeit seiner Kommunen. Dabei wollen wir die entsprechenden Förderprogramme des Landes und die Erfahrungen des Kompetenzzentrums für entsprechende Zusammenarbeit verstärkt nutzen.

360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417

418 2. Sicherheit und Ordnung vor Ort

419

420

421

422

423

424

425

426

427

428

429

430

431

432

433

434

435

436

437

438

439

440

441

442

443

444

445

446

447

448

449

450

451

452

453

454

455

456

457

458

459

460

461

462

463

464

465

466

467

468

469

470

471

472

473

474

475

Sicherheit und Ordnung sind Grundlage des Wohlbefindens der Menschen in Städten und Gemeinden. Polizei und kommunale Ordnungskräfte schützen die Bürgerinnen und Bürger vor Gewalt und Kriminalität und treten wirksam der Verwahrlosung auf öffentlichen Straßen und Plätzen entgegen. Sicherheit ist nicht nur Aufgabe des Bürgermeisters, sondern jedes einzelnen Bürgers.

Die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger haben in der Kommunalpolitik einen enormen Stellenwert. Vor Ort wird Sicherheit hautnah erlebt.

Land und Kommune Hand in Hand – nach dieser Devise müssen und wollen wir uns den wachsenden Herausforderungen für noch mehr Sicherheit stellen. Wir wollen, dass das Land weiterhin ein verlässlicher Partner in der Sicherheitsarchitektur der Kommunen bleibt. Grundvoraussetzung ist hierzu der Erhalt der guten Personal- und Mittelausstattung unserer Polizei, zuletzt durch die Einführung der sogenannten Body-Cams zum Schutz der Beamtinnen und Beamten. Wir verstehen die Polizei als „Freund und Helfer“ und werden auf Landesebene die erforderliche Personalausstattung aufrechterhalten. Wir stehen für eine Polizei, die sichtbar vor Ort Präsenz zeigt, modern ausgestattet ist und im Kampf gegen Kriminalität schnell und effizient arbeitet.

Der Ausbau der Videoüberwachung an dafür geeigneten Stellen oder der Einsatz **freiwilliger Polizeihelfer** sind von der CDU Hessen eingeführte und geeignete Instrumente, die den Kommunen in eigener Verantwortung für mehr Sicherheit zur Verfügung stehen.

Mehr Sicherheit vor Ort wird auch durch die lokalen Präventionsnetzwerke erreicht. Sie liefern Anstöße für konkrete Maßnahmen, die die Sicherheit der Menschen erhöhen. Ihre Arbeit wollen wir daher nachhaltig stärken. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den „Netzwerken gegen Gewalt“, die in allen Polizeipräsidien vor Ort Anlaufstellen unterhalten.

Die Sicherheit in den eigenen vier Wänden ist uns besonders wichtig. Der Kampf gegen Einbrecherbanden hat für uns höchste Priorität. Deshalb wollen wir mit modernsten Fahndungsmethoden auch weiter einen Schwerpunkt bei der Verhinderung und Aufklärung von Wohnungseinbrüchen legen. Die „Offensive gegen Wohnungseinbrüche“ werden wir konsequent fortsetzen. Die Bürgerinnen und Bürger können durch eigene Sicherheitsvorkehrungen und Wachsamkeit in der Nachbarschaft selbst viel gegen Wohnungseinbrecher tun. Sehr hilfreich ist hierbei das neue Bundesprogramm, mit dem häusliche Sicherungsmaßnahmen finanziell gefördert werden. Hierüber werden wir vor Ort stärker informieren.

In Zukunft wird das Sicherheitsbedürfnis insbesondere älterer Menschen eine immer größere Rolle spielen. Neben den bestehenden polizeilichen und kommunalen Sicherheits- und Ordnungsinstrumenten werden Zivilcourage, Hilfestellungen und mehr Wachsamkeit im Alltag diesem besonderen Sicherheitsbedürfnis Rechnung tragen. Wir werben dafür, dass mit örtlichen Kampagnen unter dem Motto „Achtung! Wachsender Nachbar“ eine breite Sensibilisierung für dieses Thema in Gang gesetzt wird.

Oftmals können vermeintlich „kleine“ Maßnahmen hierbei große Wirkungen erzielen: die Verbesserung von Beleuchtungssituationen in Straßenzügen, an Plätzen oder Bushaltestellen, die Errichtung von Fußgängerüberwegen oder

anderen Maßnahmen im Straßenverkehr zur Steigerung der Verkehrssicherheit, eine vernünftige Wohnungs- und Städtebaupolitik oder das mutige Werben für noch mehr Zivilcourage im Alltag. All dies wollen wir zur Stärkung des Sicherheitsgefühls unserer Bürgerinnen und Bürger umsetzen.	475 476 477 478 479
Städte und Gemeinden stehen zunehmend vor großen Herausforderungen im Bereich des Extremismus. Wir haben daher im Land das bundesweit erste spezielle Präventionsnetzwerk gegen Salafismus eingerichtet. Extremismus – gleich ob von rechts, links, ob von Islamisten, Antisemiten oder anderen Fanatikern – hat bei uns keinen Platz. Die CDU Hessen steht für Zusammenhalt und Miteinander in unseren Gemeinden. Toleranz ja, aber nicht für Extremisten.	480 481 482 483 484 485 486
Zu unserer modernen Sicherheitsarchitektur gehören unabdingbar auch die Feuerwehren sowie Rettungskräfte und der Katastrophenschutz. Gerade hier ist die kommunale Familie Entscheidungs- und Verantwortungsträger. Wir wollen, dass das Land hier auch weiterhin Partner der Kommunen ist und werden die finanziellen Grundlagen für die Feuerwehren auf hohem Niveau sicherstellen. Wir werben dafür, dass insbesondere die Arbeit bei den freiwilligen Feuerwehren, den Rettungsdiensten und im Katastrophenschutz einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert behält, unsere Gesellschaft stolz auf dieses ehrenamtliche Engagement ist und die Nachwuchsförderung gezielt unterstützt wird. Wir werden Sorge tragen, dass in noch mehr Kommunen „Löschzwerge“, also Kinderfeuerwehren, aktiver Bestandteil der Brandschutzerziehung für Kinder werden.	487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499
Für uns gilt: Wer anderen hilft, verdient unser aller Respekt. Deshalb setzen wir uns auch für schärfere Strafen bei Angriffen gegen Polizei, Feuerwehr und Rettungskräfte ein. Schutzparagraph 112 StGB – das ist unser Signal, dass Gewalt gegen Einsatzkräfte immer auch ein Angriff auf den Rechtsstaat ist.	500 501 502 503 504
Saubere Städte und Gemeinden sind nicht nur eine Visitenkarte unserer Heimat, sondern auch Ausdruck von Achtsamkeit und Respekt einer Gesellschaft. Aus diesem Grunde sind Müllvermeidung, aber auch Sammelaktionen und wachsame Verhalten unabdingbar. Städte und Gemeinden haben hier zahlreiche Handlungsoptionen im Rahmen ihres Ordnungsrechtes. Staatliches Handeln kann aber immer nur die eine Seite der Medaille sein. Die andere Seite ist eine aktive Bürgerschaft, die sich als Teil der Kommune ganz selbstverständlich engagiert und an der Lösung von Problemen aktiv mitwirkt, so wie das in vielen Teilen unseres Landes bereits in herausragender Weise geschieht.	505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532

3. Wirtschaft sichert Arbeitsplätze, Innovationen und Wachstum

533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590

Wir wollen den Menschen in ihrer Heimat eine Zukunft geben. Dafür benötigen wir moderne Arbeitsplätze, ein mittelstands- und technologiefreundliches Umfeld und eine Infrastruktur, mit der sich die soziale Marktwirtschaft auch im digitalen Zeitalter entfalten kann.

Verantwortung für die Kommunen heißt Verantwortung für Wirtschaft, Arbeitsplätze und Zukunftssicherung. Kommunalpolitische Entscheidungen sind immer auch Standortentscheidungen für private Investitionen, Wachstum und Wohlstand. Wichtig für die CDU Hessen ist ein gesunder Mix verschiedener Wirtschaftsbranchen in Industrie, Handel, Handwerk und im Dienstleistungsgewerbe.

Hessen steht wirtschaftlich hervorragend da. Neben dem traditionellen starken Südhessen verzeichnen wir in Mittel- und Nordhessen seit einigen Jahren weit überdurchschnittliche Wachstumssteigerungen. Dies ist auch das Ergebnis einer weitsichtigen Wirtschaftspolitik der CDU Hessen.

Mit dem erheblichen Mitteleinsatz zum Erhalt und Ausbau der Infrastruktur haben wir die Grundlagen für diese Erfolge gelegt. Städte und Gemeinden haben mit uns einen verlässlichen Partner für die Voraussetzungen wirtschaftlichen Wachstums. Auch im digitalen Zeitalter werden zur Infrastruktur gut ausgebaute Straßen und Schienennetze sowie Luftverkehrsdrehscheiben notwendig bleiben. Im Straßenbau, der den wesentlichen Beitrag von Städten und Kommunen zur verkehrlichen Infrastruktur beisteuert, haben die Verbesserung und der Erhalt des bestehenden Straßennetzes weiterhin finanzielle Priorität.

Wir werden weiterhin alles daran setzen, die Lärmbelastung durch den Frankfurter Flughafen weiter zu reduzieren, ohne seine wirtschaftliche Bedeutung für unser ganzes Land zu schwächen. Insgesamt werden wir bei allen Infrastrukturmaßnahmen dem Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger vor Lärmbelastungen höchste Bedeutung beimessen.

In den Städten und Kommunen sind moderne Gewerbegebiete und eine gut ausgebaute Infrastruktur wesentliche Standortfaktoren für die kommunale Wirtschaft. Auch flächendeckende und schnelle Internetzugänge sind für die wirtschaftliche Entwicklung von grundlegender Bedeutung. Sie sind der Standortfaktor der Zukunft. Schnelle Netzzugänge sichern nicht nur bestehende Arbeitsplätze, sondern ermöglichen auch die Ansiedelung neuer Unternehmen. Wir werden die bundesweit beispielhaften Anstrengungen zum Breitbandausbau fortsetzen und noch bestehende Versorgungslücken soweit wie möglich schließen.

Die kommunalen Wirtschaftsförderungen sind erste Anlaufstellen für ansiedlungswillige Unternehmen und Existenzgründer. Sie sind Dienstleister in Beratungs- und Förderangelegenheiten. Eine Herausforderung für die kommunale Wirtschaftsförderung wird es insbesondere sein, die Digitalisierung der Wirtschaft zu begleiten, die Innovationsfähigkeit der Unternehmen zu stärken und dabei auf neue Finanzierungsmöglichkeiten inklusive Wagniskapital zu erschließen, Netzwerke zu organisieren, die Zusammenarbeit der Unternehmen mit den Hochschulen und Forschungsinstituten vor Ort zu unterstützen und dabei die bestehenden Wirtschafts- und Innovationscluster international aufzustellen. Dieser Verantwortung stellen wir uns vor Ort.

Hier, wie auch in allen Bereichen der zukünftigen digitalen Verwaltung 4.0, wird eine lückenlose und durchgehend elektronische Kommunikation notwendig sein. Mit einem landesweiten Wettbewerb „Verwaltung digital – Service digital“

wollen wir die besten kunden- und bürgerfreundlichsten Internetseite der Kommunen prämiieren und zur Nachahmung empfehlen.	591
	592
	593
Wir werden die Metropolregion Frankfurt-Rhein Main auf Basis der Freiwilligkeit weiterentwickeln und in Zusammenarbeit mit den Kommunen und der Wirtschaft über die Landesgrenzen hinaus vernetzen. Eine besondere „Verfasstheit“, die einem Regionalkreis gleichkommt, lehnen wir ab. Wir setzen weiterhin auf die Polyzentralität der Region.	594
	595
	596
	597
	598
	599
Die Förderung und Entwicklung des ländlichen Raums ist der CDU Hessen ein besonderes Anliegen. Die ländlichen Räume leisten zur Versorgung und Lebensqualität der Ballungsräume z. B. mit Trinkwasser, regionalen Lebensmitteln oder Erholungsangeboten wertvolle Beiträge für die Menschen in den Ballungsräumen, die einer wirksamen Würdigung der ländlichen Regionen durch das Land Hessen und durch die Ballungsräume bedürfen. Zur Entwicklung des ländlichen Raums, zur Stärkung der Innenentwicklung und zur Revitalisierung der Ortskerne werden wir unsere Kommunen weiter mit Dorferneuerungsprogrammen unterstützen.	600
	601
	602
	603
	604
	605
	606
	607
	608
	609
Der Öffentliche Personennahverkehr genießt weiter hohe Priorität. Er ist Garant für eine nachhaltige und vernetzte Mobilität zwischen Zentren und Umlandkommunen und erhält deshalb hohe Zuschüsse von Land und Bund.	610
	611
	612
	613
Die reiche Natur- und Kulturlandschaft unseres Landes bietet einzigartige Möglichkeiten für den Tourismus. In zahlreichen Regionen ist der Tourismus heute bereits ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und steht daher in hartem Wettbewerb. Die CDU Hessen wird sich in den Kommunen dafür einsetzen, sich im Tourismusbereich stärker zu vernetzen, interkommunal gemeinsame Angebote schaffen und darüber hinaus die Einführung einer Tourismusabgabe durch die Kommunen auf freiwilliger Basis anstreben.	614
	615
	616
	617
	618
	619
	620
	621
Für die Wirtschaft wie für den privaten Verbraucher ist eine sichere, saubere, bezahlbare und gesellschaftlich akzeptierte Energieversorgung unverzichtbar. Der Energiekonsens in Hessen bleibt für uns Richtschnur, um die Versorgung auf Erneuerbare Energien bis 2050 umzustellen. Aus der Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung ist uns der Umwelt- und Klimaschutz ein besonderes Anliegen. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien in Hessen ist ein erklärtes Ziel der CDU-geführten Landesregierung. Dieser Ausbau muss mit Augenmaß und unter Einbeziehung der Menschen vor Ort erfolgen. Insbesondere für Windkraftanlagen sollen nicht mehr als 2 Prozent der Landesfläche eingesetzt werden.	622
	623
	624
	626
	627
	628
	629
	630
	631
	632
	633
Eine wichtige Funktion üben dabei im kommunalen Eigentum befindliche Stadtwerke aus. Im rechtlich zulässigen Rahmen, den wir bei der Energieversorgung und im Breitbandbereich erweitert haben, werden wir ihre Stärke nutzen.	634
	635
	636
	637
	638
	639
	640
	641
	642
	643
	644
	645
	646
	647
	648
	649

650 4. Kinder sind unsere Zukunft – Gute Zukunft durch Familien- und 651 Bildungsinvestitionen

652
653 **Wohnortnahe Kindergärten und Schulen sind wichtige Voraussetzungen,**
654 **um die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Kommunen zu sichern.**
655 **Für uns sind Wahlfreiheit und Elternwille Richtschnur unserer Familien-**
656 **und Bildungspolitik. Qualitativ hochwertige und verlässliche Betreuung,**
657 **individuelle Förderung und Bildung sind wichtige Bausteine für lebendige**
658 **Kommunen. Die CDU Hessen versteht sich als Garant für eine Bildungs- und**
659 **Betreuungspolitik, die sich am Kind orientiert und im Zusammenwirken mit**
660 **Eltern und Lehrkräften für eine optimale Förderung einsetzt.**

661
662 In den Kommunen wollen wir mit unserer Politik für Kinder und Familien die
663 Grundlagen für eine gemeinsame gesellschaftliche Zukunft legen. Ein großer
664 Anteil kommunaler Ausgaben fließt schon heute in die Bereiche Betreuung
665 und Bildung. Wir wollen kinder- und familienfreundliche Kommunen – das
666 Motto „Kinderlärm ist Zukunftsmusik“ ist für uns Ausdruck einer lebendigen,
667 zukunftsfähigen Gesellschaft.

668
669 Kommunale Entscheidungen müssen deshalb immer auch das Wohl von
670 Kindern und Familien im Blick haben. Was nicht kindgerecht ist, kann nicht
671 zukunftsfähig sein. Wir wollen lebendige Städte und Gemeinden, die durch
672 Wohngebiete für junge Familien, Spielplätze und -flächen sowie Spielstraßen
673 und vielfältige Angebote in Vereinen und Betreuungseinrichtungen Kinder-
674 und Familienfreundlichkeit ins Zentrum ihres Handelns stellen. Um noch mehr
675 gute Ideen, die es überall in Hessen schon gibt, noch bekannter zu machen
676 und zur Nachahmung zu empfehlen, soll der Wettbewerb „Familienfreundliche
677 Kommune“ als Qualitätssiegel neu aufgelegt werden.

678
679 Mittlerweile unterstützen über 120 Familienzentren in ganz Hessen Familien mit
680 einem vielfältigen und wohnortnahen Angebot. Die hessische Familienkarte ist
681 ein Erfolgsmodell und bietet gerade für den kommunalen Bereich interessante
682 Kooperationsmöglichkeiten an, an deren Ausbau wir verstärkt arbeiten werden.

683
684 Der Wunsch von Eltern nach einer besseren Vereinbarkeit von Familie und
685 Beruf hat in den letzten Jahren den Umfang und die Qualität von vorschulischer
686 Bildung und Betreuung massiv anwachsen lassen. Die Kommunen haben deshalb
687 mit umfangreichen Maßnahmen und Investitionen den Rechtsanspruch auf einen
688 Betreuungsplatz für Unter-3-jährige umgesetzt und teilweise sogar deutlich
689 mehr geleistet, als gesetzlich vorgeschrieben.

690
691 Der Ausbau der Kinderbetreuung wird auch in den kommenden Jahren eine
692 zentrale Herausforderung für die kommunale Familie bleiben. Unser Ziel ist es,
693 die dazu erforderliche Infrastruktur, das qualifizierte Personal und zunehmend
694 inklusive Angebote vorzuhalten. Dabei setzen wir weiterhin auf eine Vielfalt
695 von kommunalen und privaten Trägern. Um ein breit gefächertes Angebot
696 auch in der Zukunft erhalten zu können, ist die Mitwirkung von Eltern und
697 Familienangehörigen, aber darüber hinaus auch durch bürgerschaftliches
698 Engagement Interessierter unabdingbar.

699
700 Der erfolgreiche Ausbau von Ganztagsangeboten an hessischen Schulen
701 in den letzten Jahren wird durch den neuen „Pakt für den Nachmittag“
702 um einen entscheidenden Aspekt weiterentwickelt. Damit wird zum einen
703 ein freiwilliges Bildungs- und Betreuungsangebot an den hessischen
704 Grundschulen von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr für alle Grundschul Kinder
705 sichergestellt. Zum anderen werden durch die gemeinsame Anstrengung von
706 Schulen, Schulträgern und Trägern nichtschulischer Nachmittagsangebote
707 – wie der kommunalen Kinder- und Jugendhilfe, von Vereinen, Kirchen

und Elterninitiativen – bestehende und vor Ort akzeptierte Angebote aufrechterhalten und langfristig abgesichert.	708
	709
	710
Ungeachtet des notwendigen Ausbaus von Ganztagsangeboten sind wir allerdings der Überzeugung, dass Bildung nicht allein die Sache einer noch so guten Institution Schule sein sollte. Bildung und Erziehung beginnen vielmehr in der Familie, und sie finden auch in Schulzeiten noch zu erheblichen Anteilen im familiären Kontext statt. Wir wollen ein gutes Bildungs- und Betreuungsangebot über den ganzen Tag gewährleisten, aber die Eltern weder aus ihrer Verantwortung entlassen noch die Bedürfnisse der Kinder nach familiärer Bindung ignorieren.	711
	712
	713
	714
	715
	716
	717
	718
Als wichtiger kommunaler Standortfaktor erhöhen gerade kleinere Grundschulen vor Ort maßgeblich die Attraktivität einer Gemeinde für junge Familien und besitzen zugleich eine identitätsstiftende Funktion für die Dorfgemeinschaft. Der Rückgang der Schülerzahlen wird die Grundschulen in einigen Regionen vor große Herausforderungen stellen, die es gemeinsam mit den Kommunen zu bewältigen gilt. Entsprechend dem Grundsatz „Kurze Beine, kurze Wege“ streben wir den Erhalt auch kleinerer Grundschulen in der Fläche an und werden dazu die Übernahme der Trägerschaft durch die Städte und Gemeinden anbieten (sog. Rekommunalisierung).	719
	720
	721
	722
	723
	724
	725
	726
	727
	728
Die große Aufgabe der Kommunen in der Schulpolitik ist und bleibt die Sicherstellung einer optimalen baulichen Infrastruktur und Ausstattung. Die hohen Aufwendungen der Kreise, Städte und Gemeinden sind die zentrale Säule kommunaler Bildungspolitik. Bereits in den letzten Jahren wurde die kommunale Bildungsinfrastruktur durch umfangreiche Konjunkturprogramme des Bundes, Sonderinvestitionsprogramme des Landes, vor allem aber durch eigene Mittel der Städte, Gemeinden und Landkreise verbessert und ausgebaut. Diesen Weg wollen wir konsequent auch bei kommenden Investitionsprogrammen fortsetzen.	729
	730
	731
	732
	734
	735
	736
	737
	738
Unser Bestreben ist es, Menschen mit Behinderungen noch besser einzubinden. Dabei gilt es allerdings behutsam und sensibel vorzugehen. Die Ziele der Inklusion in Schule und in Gesellschaft müssen in erster Linie an den Bedürfnissen der Betroffenen ausgerichtet werden.	739
	740
	741
	742
	743
Eine weitere Herausforderung liegt im Erhalt einer breit aufgestellten Berufsschullandschaft. Unser Ziel bleibt ein betriebsnahes Berufschulangebot und eine optimierte Ausrichtung der schulischen Strukturen an den Besonderheiten der jeweiligen Region, soweit dies im Hinblick auf Qualität der Ausbildung und des finanziellen Aufwandes vertretbar ist.	744
	745
	746
	747
	748
	749
An den Hochschulstandorten müssen wir die Studienmöglichkeiten und das Umfeld für Studierende weiter verbessern und dabei den Dialog zwischen Kommunen und Hochschulen weiter stärken.	750
	751
	752
	753
	754
	755
	756
	757
	758
	759
	760
	761
	762
	763
	764
	765
	766

5. Heimat liebens- und lebenswert gestalten – Aus Zuwanderern Mitbürger machen

767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824

Wir sind stolz auf die Vielfalt unserer Kommunen, hier finden die Menschen Heimat. Die Herausforderungen des ländlichen Raums und der Städte sind enorm. Das Miteinander von Stadt und Land ist die Basis für attraktive Lebens- und Arbeitsräume. Der demographische Wandel ist dabei Herausforderung und Chance zugleich, den Zusammenhalt der Generationen in den Kommunen wollen wir weiter stärken.

Wir wollen attraktive Lebensräume in ganz Hessen und den demographischen Wandel aktiv und engagiert gestalten. Insbesondere in ländlichen Regionen werden die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung, die Aufrechterhaltung bedarfsgerechter Mobilität und Verkehrsangebote sowie ausreichende Angebote in Kultur, Sport und Freizeit von vorrangiger Bedeutung sein.

Die Sicherstellung der Daseinsvorsorge bleibt Kernaufgabe der Kommunen. Bedürfnisse des Alltags wie wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten oder Beförderungsangebote werden künftig durch privates Engagement ergänzt bzw. erbracht werden müssen. Das kulturelle Leben und die dazu gehörige Infrastruktur müssen unter den Bedingungen des demographischen, ökonomischen und sozialen Wandels weiterentwickelt und angepasst werden.

Auch ein ausreichendes Angebot an angemessenem und bezahlbarem Wohnraum gehört zum Verantwortungsbereich von Städten und Gemeinden. Dabei ist der private Wohnungsbau eine tragende Säule. Neubauprojekte unterstützen wir und bauen bestehende Investitionshemmnisse ab. Dafür muss die staatliche Regulierung des Wohnungsmarktes zielgerichtet und zurückhaltend eingesetzt werden. Gleichzeitig wollen wir weiter die Bildung von Wohneigentum unterstützen – die eigene Wohnung bzw. das eigene Haus ist das beste Mittel gegen Altersarmut. Um dem demographischen Wandel zu begegnen, brauchen wir mehr altersgerechte und barrierefreie Modernisierungen. Solche Maßnahmen wollen wir ebenfalls unterstützen. Angebote des Landes zur Förderung der Dorfentwicklung oder für städtebauliche Maßnahmen wollen wir einsetzen, um eine nachhaltige Entwicklung der Ortskerne voranzubringen.

Durch die Maßnahmen des „Hessischen Pakts zur Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung“, die Bildung regionaler Gesundheitsnetze und medizinischer Zentren mit ambulanten und stationären Versorgungsstrukturen haben wir die Grundlagen für eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung geschaffen. Aufgabe der Kommunen wird es zunehmend sein, passgenaue Angebote sinnvoll zu verbinden und durch digitale und private Angebote zu ergänzen.

Mit der immer stärkeren Nutzung von E-Government-Angeboten, privaten Cloud-Diensten sowie zukünftigen Anwendungen der Telemedizin sind schnelle Internetverbindungen auch für private Haushalte, insbesondere in ländlichen Regionen, von zunehmender Bedeutung. Breitbandnetze gehören deshalb heute zur öffentlichen Daseinsvorsorge. Wir sprechen uns dafür aus, dass mittelfristig ein öffentliches WLAN-Netz in den hessischen Städten und Gemeinden verfügbar ist. In einem ersten Schritt wollen wir an dessen Realisierung im Umfeld von Verwaltungsgebäuden („WLAN-Rathaus“), öffentlichen Einrichtungen oder im Nahverkehr arbeiten.

In den Städten und Gemeinden Hessens erleben die Menschen Heimat, ein wertstiftendes Gefühl, das Tradition und Modernität miteinander verbindet. Das Lebensgefühl wird in weiten Teilen unseres Landes von einer vielfältigen und einzigartigen Kulturlandschaft geprägt. Darüber hinaus verfügen unsere

Kommunen über eine Vielzahl von Naherholungsgebieten, Park- und Grünanlagen, öffentlichen Gärten und Plätzen, die ortsbildprägend und für die Einwohner ebenso wie für die Touristen ganz wesentlich sind. Gleiches gilt für Museen, Heimatvereine, denkmalgeschützte Gebäude und eine Vielzahl an kulturellen Angeboten. Diese Vielfalt zu erhalten, ist eine der maßgeblichen Aufgaben von Städten und Gemeinden und hat einen kulturellen Wert, der von entscheidender Bedeutung für das Wohlfühlen, wie auch für die Zukunftsfähigkeit der Kommunen ist. Wir als CDU Hessen stehen dafür, dass unsere Heimat bewahrt und gepflegt, ernst genommen und behutsam fortentwickelt wird.

Gerade im ländlichen Raum ist eine leistungsstarke und umweltverträgliche Land- und Forstwirtschaft unerlässlich. Wir setzen uns für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Landwirtschaft und einer nachhaltigen Forstwirtschaft ein. Neben einer zielgerichteten Förderpolitik ist uns dabei der Erhalt der land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen zur Bewahrung der Kulturlandschaft besonders wichtig.

Die Integration der nach Hessen zugewanderten Menschen stellt eine besondere Herausforderung dar. Der Zusammenhalt und der gesellschaftliche Frieden hängen stark davon ab, wie die verschiedenen Bevölkerungsgruppen ihr Zusammenleben gestalten. Die Kommunen haben in der Vergangenheit eine herausragende Integrationsarbeit vor Ort geleistet.

Eine Grundvoraussetzung für gelingende Integration ist neben frühzeitigem Erlernen der deutschen Sprache die Anerkennung unseres Werte- und Gesellschaftssystems. Dies bedeutet ein klares Bekenntnis zum Grundgesetz und die Akzeptanz der in unserem Land geltenden Grundwerte, insbesondere die Wahrung der Menschenwürde, der Gerechtigkeit, Solidarität, Freiheit, die Gleichberechtigung von Mann und Frau und der Religionsfreiheit. Neben dem Erlernen der deutschen Sprache tritt die CDU deswegen für Bildungsangebote über die Art und Weise unseres gesellschaftlichen Lebens, unsere Werte mit unserem Staatsverständnis z. B. in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen ein.

Unser Land und die Städte und Gemeinden stehen durch die anhaltende Flüchtlingssituation vor einer der größten Herausforderungen der letzten Jahrzehnte. Wir wollen verfolgte Flüchtlinge schützen und sind solidarisch mit den in Not geratenen Menschen. Das große ehrenamtliche Engagement zur praktischen Hilfe von Flüchtlingen in den letzten Monaten zeigt, dass wir bereit sind, diese Aufgabe gesamtgesellschaftlich zu schultern. Hier gilt unser besonderer Dank den vielen ehrenamtlichen Helfern und den Städten und Gemeinden vor Ort, die sich sehr aufopfernd um die vielen Flüchtlinge kümmern. Ausländerfeindlichen Übergriffen, Gewalt und extremistischen Kräften begegnen wir mit der ganzen Härte des Rechtsstaates.

Die aufnehmenden Städte und Gemeinden können jedoch diese Solidarität nur dauerhaft leisten, wenn wir die schutzbedürftigen Menschen von denen unterschieden, die allein aus wirtschaftlichen Gründen in unser Land kommen. Dieser Missbrauch des Asylrechts muss durch schnellere Verfahren und klare Regeln verhindert werden. Weiterhin muss nach unserer Auffassung der Kreis der sicheren Herkunftsstaaten ausgeweitet werden, um die Zuwanderung aus Balkanstaaten zu begrenzen. Bund und Europäische Union sind gefordert, die Lasten europaweit gerecht zu verteilen und die Städte und Gemeinden finanziell zu entlasten.

Die kommunale Familie als konkreter Ort zur Gestaltung dieser Herausforderung verlangt unkonventionelle Wege. Unser Ziel bleibt, dass die Behörden auf allen Ebenen eng zusammenarbeiten, unbürokratische Lösungen sich durchsetzen und wir so gut wie möglich unsere Bemühungen eng miteinander abstimmen.

6. Bürgerschaftliches Engagement für starke Städte und Gemeinden

884
885
886 **Bürgersinn und Eigeninitiative vor Ort stärken die Identifikation der**
887 **Menschen mit ihrer Gemeinde und fördern den gesellschaftlichen**
888 **Zusammenhalt. Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement wird**
889 **in der Zukunft für lebendige Städte und Gemeinden noch wichtiger sein**
890 **als heute. Zur Ehrlichkeit gehört: Engagement der Bürgerinnen und Bürger**
891 **ist notwendig, um das breite Angebot in Städten und Gemeinden erhalten**
892 **zu können. Nicht nur wegen des demographischen Wandels besteht hier**
893 **Handlungsbedarf. Vereine sind der Kitt für unsere Gesellschaft.**
894
895 Menschen zu unterstützen und zu fördern, die sich in Vereinen und Verbänden
896 zum Wohle der Gesellschaft engagieren, ist eines unserer zentralen Anliegen.
897 Die CDU Hessen hat mit der Landesehrenamtsagentur und der Landesstiftung
898 „Miteinander in Hessen“ weitere Anreize für dieses Engagement geschaffen
899 und wird sich auch zukünftig dafür einsetzen, den bereits Aktiven ein ihnen
900 gebührendes „Dankeschön“ zukommen zu lassen. Die Devise dabei lautet: es
901 lohnt sich und es wird belohnt, wenn man sich für die Gemeinschaft einsetzt.
902 Gemeinsinn, Engagement und Zusammenhalt bedeuten für jeden Menschen
903 ein erfülltes Leben.
904
905 Die gezielte Förderung der freiwilligen Feuerwehren, ehrenamtlichen Hilfsor-
906 ganisationen und Vereine, insbesondere in der Nachwuchsarbeit werden wir
907 weiterhin unterstützen. Hessen ist voran gegangen und hat für seine Tarifan-
908 gestellten Möglichkeiten des Freizeitausgleichs für das Ehrenamt geschaffen.
909
910 Die CDU Hessen hat die Sportförderung durch das Land nahezu vervierfacht und
911 vom Finanzierungsvorbehalt im Rahmen der Schuldenbremse ausgenommen.
912 Für den Sport gilt weiterhin eine Finanzgarantie: Mehr als 20 Millionen Euro
913 stehen alleine 2015 zur Verfügung. Beim Brand- und Katastrophenschutz ist
914 die CDU Hessen mit der 30-Millionen-Euro-Garantie weiterhin ein verlässlicher
915 Partner der Feuerwehren in Hessen.
916
917
918 Die Vereine leisten Herausragendes. Was wären Städte und Gemeinden ohne
919 die Freiwillige Feuerwehr, ohne die Sportvereine und das Engagement der
920 vielen Ehrenamtlichen? Jung und Alt, alteingesessen oder zugezogen – ein
921 lebendiges Vereinsleben ist der Schlüssel für den Zusammenhalt in unserem
922 Land.
923
924 Gerade in vom demographischen Wandel besonders stark betroffenen
925 Kommunen sind Vereine oftmals die entscheidende Stütze von Gemeinsinn
926 und Miteinander. Allerdings sind auch sie oft von Überalterung betroffen.
927 Andererseits gibt es aber genügend Menschen, die sich sinnvoll einbringen
928 könnten und über Fertigkeiten verfügen, die gerade für Vereine besonders
929 wichtig sind. In einer Initiative „Verein 4.0“ regen wir runde Tische in den
930 Kommunen an, in denen unter Beteiligung von Vereinen, Kommunalpolitik
931 und interessierten Bürgerinnen und Bürgern Konzepte zur stärkeren
932 Zusammenarbeit einzelner Vereine entwickelt werden. Dadurch könnten
933 Verwaltungslasten reduziert, wechselseitige Patenschaften von erfolgreichen
934 Vereinen aufgelegt oder Neubürger, Migranten und Familien gemeinsam
935 angesprochen werden.
936
937 In einer alternden Gesellschaft ist das Engagement der älteren Generation von
938 großer Bedeutung. Das betrifft einerseits die sogenannten „Aktivsenioren“
939 andererseits aber auch die Generation der „Hochaltrigen“. Gerade das
940 Engagement der „Aktivsenioren“, die über einen reichen – nicht nur beruflichen
942 – Erfahrungsschatz verfügen und zeitliche Kapazitäten haben, wollen wir
943 künftig stärker nutzen. Unter Moderation der Kommunen könnten sie

verstärkt für Nachbarschaftsinitiativen, Einkaufsringe, als Integrationslotsen, 944
 Ausbildungsmentoren für benachteiligte Jugendliche sowie Vorlese- oder 945
 Hausaufgabenpaten gewonnen werden. 946

Um für den demographischen Wandel optimal gerüstet zu sein, wollen wir in 947
 den Städten und Gemeinden, aber auch in Dörfern und Ortsteilen Zukunfts- 948
 Gespräche unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger anstoßen. In einer älter 949
 werdenden Gesellschaft brauchen wir die Zukunftsdebatte über die strategische 950
 Ausrichtung unserer Kommunen mit allen am Stadt- oder Gemeindeleben 951
 Beteiligten und den Blick über den eigenen Tellerrand und sogar über die eigene 952
 Kommune hinaus. Reines Ortsteildenken, mangelnde Bereitschaft für neue und 953
 kreative Ideen oder Skepsis gegenüber Beteiligungswünschen von Bürgern 954
 müssen der Vergangenheit angehören. 955
 956

Über das Ehrenamt in den klassischen Vereinen hinaus widmet sich bürger- 957
 schaftliches Engagement auch der Entwicklung der gesamten Stadt oder 958
 Gemeinde. Viele Beispiele zeigen, dass hierzu Bürgerstiftungen eine geeignete 959
 Möglichkeit sein können, um soziale Initiativen, Bildungsangebote, kulturelle 960
 oder Umweltprojekte zu realisieren. Ebenso sollten verstärkt genossenschaftliche 961
 Lösungswege – beispielsweise bei der Energieversorgung – in Betracht gezogen 962
 werden. 963
 964

Wir wollen den „Mutbürger“, der sich im Interesse unserer Demokratie für das 965
 Gemeinwesen einsetzt. Wir verstehen es als Gewinn, wenn Bürgerinnen und 966
 Bürger sich aktiv beteiligen und sich im demokratischen Willensbildungsprozess 967
 auch über Wahlen hinaus einbringen. Neben dem klassischen Bürgerbegehren, 968
 bei dem eine Fragstellung aus der Bevölkerung heraus zur Abstimmung gestellt 969
 wird, haben wir daher auch die Möglichkeit geschaffen, Bürgerentscheide durch 970
 die Vertretungskörperschaften selbst zu initiieren. 971
 972

**Unsere 426 Kommunen und 21 Landkreise in Hessen brauchen 973
 eine starke Volkspartei der Mitte, 974
 um weiterhin erfolgreich arbeiten zu können – die CDU. 975**

Wir stehen für Freiheit und Verantwortung, 976

für Tradition und Fortschritt, 977

für Leistung und Solidarität, für Heimat und Moderne. 978

**Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei der Kommunalwahl am 979
 6. März 2016 sind engagiert, bürgernah und kompetent. Erfahrene 980
 und neue Kandidaten, Männer und Frauen aus unterschiedlichsten Berufen, 981
 jüngere und ältere Bewerber stehen für die moderne Volkspartei CDU. 982**

983
 984
 985
 986
 987
 988
 989
 990
 991
 992
 993
 994
 995
 996
 997
 999
 1000
 1001
 1002





CDU HESSEN

WWW.CDUHESSEN.DE